

vier Werft von Moskau entfernten Flecken Sokolucki gegeben, Buben werden dort bereits errichtet und für allehand Belustigungen à la „Balagan“ (russischer Karneval) wird geforgt. Es ist schon bestimmt worden, in welchem Schmucke die Stadt an dem Grentage glänzen soll, bezuglich, daß an der alten Triumphpforte ein prächtiger Pavillon errichtet wird, woselbst die Vertreter der Stadt die Majestäten erwarten und ihnen Salz und Brod, den nationalen Willkommen darbieten. Auf dem Rothem Platz (dem einstigen Hinrichtungsplatz) wird eine Tribüne mit 9000 Plätzen errichtet, auf denen 1000 Musiker und 7 bis 8000 Schüler und Zöglinge der verschiedenen Lehranstalten Sitz nehmen, welche letztere den kaiserlichen Zug mit dem Chorgesang aus der Glinkaschen Oper: „Das Leben für den Zaren“, Slawesja, begrüßen. (Slawesja heißt soviel als „sei gepriesen“). Glinka hoffte einst, daß dieser Gesang zur Nationalhymne erhoben werden würde.) Eine zweite Tribüne mit Pavillon und Konzertsaal wird außerdem aufgeführt. Rubinsteine ist gebeten worden, den Krönungsmarsch zu komponiren und die Leitung des Hauptorchesters zu übernehmen. Öffentliche Bälle wird die Stadt Moskau ihren Bürgern und Gästen nicht geben, weil es keine Säle gibt, die im Stande wären, eine so große Menschenmenge zu fassen. Dagegen sind von Seiten der Edelente für ein gewählteres Publikum Bälle im Saale der Abelsversammlung in Aussicht gestellt worden. Wie die Nordische Agentur meldet, treten die Moskauer Edelente am 22. Februar zu einer Verathung über ihre zweckmäßige Beteiligungen an den Krönungsfeierlichkeiten zusammen.

Newport, 14. Febr. Der Ohio bei Cincinnati beginnt zu fallen. Neuere Berichte schätzen die Zahl der Ungekommenen erheblich niedriger. Bestimmte Angaben fehlen noch. Die Zahl der in Folge der Ueberschwemmung arbeitslos gewordenen Arbeiter beträgt 35 000. Die Zahl der unter Wasser stehenden Häuser wird auf 1000 angegeben.

Verschiedenes.

Bulgarische Finanzkünste.

Vor einiger Zeit ließ das Fürstenthum Bulgarien silberne Ein-Frankenstücke schlagen und in Umlauf setzen; das Finanzministerium hat durch die kaiserliche Münze eine Anzahl derselben auf ihren Feingehalt prüfen lassen, und es hat sich dabei herausgestellt, daß Gewicht und Korn bedeutend unter dem Werthe blieben. Infolgedessen ist die Zirkulation dieser Münzen in der Türkei verboten.

Der gewaltsame Tod eines Elefantenwärters im Zoologischen Garten zu Berlin. Am letzten Sonntag Morgens halb 9 Uhr waren beide Elefantenwärters in dem Kistenkäfig der beiden vom Prinzen von Wales geschenkten männlichen Elefanten „Dmar“ und „Kostom“ behufs Stallreinigung anwesend. Die beiden bislang als sehr gutmüthig geltenden Thiere verzehrten eben ihr Frühstück in Gestalt von einigen Bündeln Heu, als der 46jährige Wärter Krüger bei dem Reinigungsgegeschäfte seinen Weg ein paar Mal über das Futter des einen Elefanten, Kostom, weg nahm. Das scheint den jugendlichen Koloss verdroffen zu haben; denn plötzlich als der Wärter eben wieder zwischen der Wand und dem frühstückenden Elefanten sich durchdrängte, senkte dieser den gewaltigen Kopf und packte mit seinem vorn durch eine Bleifugel abgestumpften rechten Stoßzahn (der linke fehlt) den Wärter an der Brust und quetschte ihn mit Macht gegen die Wand, so daß sofort der Brustkasten eingedrückt wurde. Beim Heben des Kopfes drückte das Ungeheum dem Unglücklichen auch noch den Hals und die Kinnlade entzwei, und die ganze obere Gesichtspartie zerriß von der entsetzlichen Anspannung durch den Druck des Kolosses. Der Unglückliche stieß einen einzigen unartikulirten Schrei aus und fiel dann todt vornüber. Das alles war das Werk eines Augenblicks, und der sofort zuspringende zweite Wärter konnte nichts weiter thun, als dem anscheinend ganz ruhigen Thiere, das augenblicklich wieder von seinem Opfer abließ, eine herbe Züchtigung mit der Peitsche zu geben und für die Fortschaffung seines armen Kollegen zu sorgen. Die Leiche wurde alsbald nach der in Charlottenburg belegenen Wohnung der Familie geschafft; leider hinterläßt der Unglückliche eine Frau und sieben Kinder in sehr dürftigen Verhältnissen, so daß man die Erklärung der Direktion, für die Hinterbliebenen werde seitens der Gesellschaft nach Kräften geforgt werden, nur mit aufrichtiger Genugthuung begrüßen kann. Der erste derartige Fall hat sich zu Berlin am 3. Februar 1867 ereignet.

(Ein Raub auf der Eisenbahn.) Einem Schweizer Blatte entnehmen wir die folgende Erzählung eines auf einer französischen Eisenbahn verübten raffinierten Raubes. Vor einigen

Wochen verließ ein junges Mädchen die Stadt Angoulême im südwestlichen Frankreich, wo sie bei einer Familie die Stelle einer Erzieherin bekleidet hatte, um zu ihren Eltern nach Lausanne zurückzukehren. Mit einer Geldsumme von 400 Frs. versehen, reiste sie mit einem Wagen zweiter Klasse nach Genf. Nachdem der Zug Lyon verlassen, fühlte sich das Mädchen unwohl: zwei gut gekleidete Herren, die mit ihr in dem gleichen Wagen saßen, nahmen sich mit der scheinbar größten Theilnahme ihrer an und boten ihr ein in Diequeur getauchtes Stück Zucker an, sie versichernd, daß sie von demselben bald wieder hergestellt sein werde. Dankend genoß sie dasselbe und fiel alsbald in einen tiefen Schlaf. Als sie erwachte, waren ihre Reisegefährten verschwunden und mit ihnen ihr Portemonnaie, ihre Uhr, sowie ihre Brieftasche, die alle ihre Papiere Zeugnisse zc. enthielt. Als das Mädchen um Mitternacht in Genf ankam, erzählte sie weinend einigen Bahnbeamten ihr Mißgeschick. Diesen schien jedoch die Sache verdächtig und sie wiesen sie spottend zurück. In halber Verzweiflung brachte sie die kalte Winternacht auf einer Bank im Englischen Garten, und entschloß sich am Morgen, zu Fuß nach Lausanne zu wandern. In Nyon erinnerte sie sich, daß ihr Vater in einem der umliegenden Dörfer einen Freund habe, der Pfarrer war. Es war bereits späte Nacht, als sie furchtsam an dessen Thüre klopfte. Niemand wollte der Unbekannten öffnen und erst nach langem Harren erschien der Pfarrer, der sie an der Thüröffnung, das ihr die Diebe am Halse gelassen, als die Tochter seines Freundes erkannte. Mehrliche Vorfälle kamen, wie der „National Suisse“ berichtet, öfters vor, und das Blatt mahnt deshalb alle in Frankreich reisenden jungen Damen zur größten Vorsicht; am besten sei es für sie, in Damentoupees zu reisen.

(Eine Entführung in Paris) ist nicht etwa die Ueberschrift eines Sensationsromans, wie sie jetzt so häufig erscheinen, sondern eine wahre Begebenheit. Eine reiche Südamerikanerin, Fräulein M...astro, wurde nämlich am 4. ds. Nachmittags in optima forma aus ihrer Wohnung in der Rue Constance gewaltsam entführt. Es handelt sich aber durchaus nicht um eine Liebesaffaire, sondern um Folgendes: Die Betreffende hatte zum Nachtheile ihres Halbbruders, der einer zweiten Ehe ihrer Mutter entsprossen war, ihren Vater, einen reichen Grundbesitzer, beerbt. Die Mutter und der oben erwähnte Verwandte scheinen die größten Anstrengungen gemacht zu haben, um die Erbin zur Herausgabe eines Theils ihres Vermögens zu veranlassen. Um sich die Verfolger vom Halse zu schaffen, hatte Frä. M. das Haus ihrer Mutter verlassen und sich bei einer Freundin einlogirt, die Madame Chalanton heißt und in der Rue Constance wohnt. Am 4. ds. nun wurde das Domicil dieser Dame von vier strammen Gesellen überrumpelt; in wenigen Minuten war Frä. M. gebunden, geknebelt und in einen bereit gehaltenen Fiaker gebracht, um nach der Heilanstalt des Dr. Goujon überführt zu werden. Ihre Mutter hatte eines jener Irren-Certificates erwirkt, die zu so viel Klagen und Prozessen Anlaß gaben und welche man schon die „Lettres de cachet des neunzehnten Jahrhunderts“ genannt hat. Carlos L... der Halbbruder der angeblich Irren, wird sich jedenfalls wegen seines Bergehens zu verantworten haben, da er dem Gelehrten entsprechend die Affizienz eines Polizei-Kommissärs requiriren mußte und nicht auf eigene Faust handeln durfte. (R. B.)

Ueber die Folge eines Druckfehlers berichtet der „Düsseldorfer Anz.“: „In einer hiesigen Zeitung waren vor einigen Tagen 1200 Kilo altes Kupfer von dem Artilleriedepot in Deutz zum Verkauf ausgeschrieben. Am Tage des Verkaufes fanden sich über 20 Selbgießer und Kupferschmiedemeister aus Rheinland und Westphalen ein (darunter auch ein Düsseldorfer); einer war sogar aus Frankfurt a. M. gekommen. Wer beschrieb aber das Erkennen, als sich herausstellte, daß nicht 1200 Kilo, sondern nur 12,00 Kilo, also 24 Pfund, verkauft wurden.“

Nr. 19 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen: **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Das Reden. — Unsere Söhne. — Weibliche Doktoren. — Dedes aus Carton pierre. — Das Brautküssen. — Der Wäschschrank. — Gute Gesellschaft. — Nichts über Kinder. — Seibwahr mit Euren Kindern. — Für die Kinderstube. — Ein romantisches Schenkerfest. — Die Kamille. — Das Wasser. — Rostfrüchte. — Eine Lanze für den Knoblauch. — Für die Küche. — Silberathel. — Fernsprecher. — Inzerate. — Probennummer gratis in jeder Buchhandlung. — Notariell beglaubigte Auflage 10 000.

Beigitt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 22. Donnerstag den 22. Februar 1883.

Bekanntmachungen.

An die Herren Verwaltungs-Aktuare.

- Dieselben werden wiederholt aufgefordert künftig:
- 1) die Uebereinstimmung des berechneten Steuer-Capitals mit den Summen des summarischen Steuer-Vermögens-Registers im Steuerabrechnungs-Buch zu bewerkunden; (Verordn. v. 21. Juni 1819 S. 6 Reg. Bl. S. 346.)
 - 2) den Tag des Beginns und der Vollendung der Steuer-Umlage und der Rechnung im Steuerabrech.-Buch, beziehungsweise in der Rechnung zu bemerken; (Cirk.-Erlaß vom 20. Juni 1826 S. 17.)
 - 3) als Beiträge zu dem Armen Aufwand die nach Art. 13 des Polizeistrafgesetzes, Art. 13 des Gesetzes vom 23. Juni 1853, Reg. Bl. S. 243 und S. 116 und 146 der Reichsgewerbe-Ordn. erkannten Geldstrafen zu verzeichnen;
 - 4) die öffentlichen Rechnungen mit den in §. 37 des Reichsgewerbe-Ordn. erkannten Geldstrafen zu verzeichnen;
 - 5) in den öffentl. Rechnungen zu bemerken, daß
 - a) der Beitrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung geisteskranker Personen und taubstummer beziehsw. blinder Kinder in öffentl. Anstalten auf die Beschlüsse der Amts-Versammlungen vom 30. Juni 1854, 6. Juni 1863 und 28. Juni 1865 sich stütze und
 - b) der Beitrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder in Erziehungs-Anstalten auf den Amts-Versamml.-Beschl. vom 15. Juni 1838 sich gründe.
- Den 20. Februar 1883.

R. Oberamt. Baum.

Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

- I. Die Musterung der Militärpflichtigen findet in Grunbach und Schorndorf und zwar in folgender Weise statt:
 - 1) am **Wittwoch den 18. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Grunbach** für die Pflichtigen von Grunbach, Aichelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Gehlrad, Hohengehren, Kohrbronn und Schnatt;
 - 2) am **Donnerstag den 19. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiered, Buhlbronn, Gauerbronn, Höhlinswarth, Hegenlohe, Niedelsbach und Oberberfen;
 - 3) am **Freitag den 20. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.
 - II. Die **Loosziehung** findet am **Samstag den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** statt.
- Den 21. Februar 1883.

R. Oberamt. Baum.

Die unter dem Viehstand des **Johann Georg Weber**, des **Jacob Kunz** (Schorndorfer Anzeiger Nr. 9) und des **Geinrich Wabel** (Schorndorfer Anzeiger Nr. 12) sämmtlich in Steinberg, sowie des **Christian Girschmann** und **helm Burger** (Schorndorfer Anzeiger Nr. 16) in Schorndorf, endlich des **Jacob Zentner**, **Jacob Maier** und **Wilhelm Burger** (Schorndorfer Anzeiger Nr. 15) in Asperglen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

R. Oberamt. Baum.

Unter dem Viehstand des Tagelöhners **Friedrich Waldenmaier** in Hohengehren ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

R. Oberamt. Baum.

Ueber den Viehstand des Schmieds **Friedrich Brenner** in Gerabstetten wird wegen Verdachts der Lungenseuche Sperre verfügt.

R. Oberamt. Baum.

Stadt- und Amtsschaden, Bürger- und Wohnsteuer, das pro Martini 1882 verfallene **Stückesgeld und Nachtgeld einzug betreffend**. Freitag den 23. d. Mts. wird obige Schuldigkeit auf dem Rathhaus eingezogen, von der **Stadtpflege**.

Bäcker-Genossenschaft. Am **Samstag den 24. Februar**, Mittags 1 Uhr, werden Lehrlinge eingeführt. Die Mitglieder der Genossenschaft werden ersucht, zur obengenannten Zeit bei Herrn Vorstand **Etraub** mit ihren Lehrlingen zu erscheinen.

Löwenbier im Ausschank, wozu freundlichst einladet **J. P. David**, vormals Bäcker.

Revier Schorndorf. Beifuhr-Alford.

Ueber die Beifuhr von 60 Cement-
röhren ab Station Blüderhausen in die
Guten Haubersbronn, Oberurbach, Wal-
tersbach und Blüderhausen findet
Freitag den 23. d. Mts.
Nachmittags 5 Uhr
im Hirsch in Blüderhausen ein
Abstreichs-Alford statt.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Dienstag den 27. Februar d. J.
aus Unterheuberg
nicht geb. Reifig
zu 815 Wellen ge-
schägt. Zusammen-
kunft Vormittags
11 Uhr am Schlag
beim Wegweiser.

Revier Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. Februar
aus den
Staatswald-
ungen Kam-
mergehren,
Befoldungs-
wiese, Sand-
buckel und Unterheuberg: 386 Nm. bu-
chene Scheiter, 138 dto. Prügel, 142 Nm.
eichenes, 315 buchene und sonstiges An-
bruchholz, 4240 buchene Wellen. Zusam-
menkunft Morgens 9 Uhr im Kammer-
gehren beim versunkenen Brücke.

Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.

Samstag den 3. März
von Morgens 10 Uhr an
im Lamm in Welzheim
aus vorderes
und hinteres
Rothmad (7
Kilomet. von
der Station
Fornsbach),
Schweizergehren, Fällenschlag, Saulkinge,
Erlensumpf, Brantweinischlag, mittleres
und oberes Burgholz, vordere Gaisgurgel,
vordere Drehlade, Fahrhalbe, oberer und
unterer Säferschlag, Schulzenhan und
Scheidholz: 3 Eichen mit 1,3 Fm., 22
Buchen mit 23 Fm., 5 Ahorn 3 Fm., 18
Erlen 13 Fm., 1784 Nadelholz-Stämme
mit 330 Fm. I. Cl., 315 II. Cl., 374
III. Cl., 307 IV. Cl., 19 V. Cl., 36
Auszusch Langholz; 170 Fm. I. Cl., 86
II. Cl., 22 III. Cl., 34 Ausschuß Säg-
holz.

Haubersbronn. Verkauf von Wagnerholz & Wag- nerhandwerkszeug.

Die Wittve des † Wagners Johs.
Kapp hier bringt am Matthiasfeiertag,
Samstag den 24. d. M.
Nachmittags 1/1 Uhr

zum Verkauf:
15 buch. und 17 eigene Dielen zu
Achenstöcken und Felgen brauchbar;
157 buchene und 315 eigene Rad-
felgen, 645 gehauene, etwa 400 un-
gehaue eichene und 178 eichene Rad-
spächen, 24 Leiterbäume, 220 Leiter-
schwinger, 11 eichene und birchene
Rohwagenbeicheln, 63 Eggensteiter,
80 Leicheln und noch mehr, sodann
einen 2fachen Handwerkszeug,
worunter: 1 Drehbank, 1 großer ge-
schickter Schleifstein, 2 Hobelbänke, 1
sehr practischer Banthaden, Radbohr-
er u. s. w.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 15. Febr. 1883.

2. **Schultheiß Kolb.**
Miedelsbach.
**Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**

Montag den 26. Februar
werden von Mor-
gens 8 Uhr an aus
dem Gemeindevahl
an der Welzheimer
Straße: 28 Num-
mern Bauholz und
Stangen 4. Klasse,
zusammen 7 Festmeter, 70 Klasten Nadel-
holz, Scheiter und Prügel, 61 Haufen
Reisach zu 1060 Wellen geschägt, bei gün-
stiger Witterung auf dem Platz verkauft,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 16. Febr. 1883.

2. **Schultheiß Böhner.**
Salimannweiler.
Ludwig Steib von Hohengehren
verkauft nächsten
Samstag den 24. d. Mts.
(Matthias-Feiertag)
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus
1 ha 17 a 18 m **Laubwald** im Bäu-
mischberg (Schachen),
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Zur Beurkundung:
Schultheiß Bahl.

**Großheppach.
Eichen-Verkauf.**
Aus hiesi-
gem Gemein-
devahl No-
thenlich in
der Nähe von
Buochnwerden

am **Samstag den 24. d. Mts.**
Vormittags um 10 Uhr
18 Stück mittelgroße Eichen mit
4 bis 7 Meter Länge, gegen baare Be-
zahlung vor der Abfuhr verkauft, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. Februar 1883.
**Schultheißenamt.
Hoh.**

2. **Schultheiß Kolb.**
Pfaßbronn.
Gerichtsbezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.
Die in der Verlassenschaftsmasse des
verstorbenen Michael Knöbler, ge-
wesenen Bauern in Brend, hiesigen Ge-

meindebezirks, vorhandene, in den Num-
mern 18 und 19 dieses Blattes näher
beschriebene und zu 21,355 M. angekauft
Liegenschaft, kommt am
Freitag den 23. Februar d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten-
und womöglich letztenmale im öffentlichen
Aufftreich zum Verkauf, wozu Kaufslieb-
haber, unbekannt mit amtlichen Vermö-
genszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 16. Februar 1883.
Waisengericht.
Vorstand Schultheiß
Böhner.

2. **Schultheiß Kolb.**
Pfaßbronn.
Gerichtsbezirks Welzheim.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlas-
senchaftsmasse
verstorbenen Michael
Knöbler, gewe-
senen Bauern in
Brend, hiesigen Ge-
meindeverbands, kommt die vorhandene
Fahrnis an den hienach bemerkten Tagen
in der Wohnung des Verstorbenen in Brend
im öffentlichen Aufftreich gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf, und zwar je von
Vormittags 9 Uhr an:

am Dienstag den 27. Februar
1 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 1
einzelner Stier, 3 Kühe, wovon 2
trächtig und 1 ueumelbig, 4 Stück
Schmalvieh, 8 Hühner; ferner 1 sil-
berne Spindeluhre, 1 silberbeslagene
Tabakspfeife, Mannsleider, Bettge-
wand, Leinwand, worunter nament-
lich ca. 190 Ellen flächens und
reufenes Tuch, Küchengeschir, Schrein-
werk;

am Mittwoch den 28. Februar:
allerlei Hausrath, Feld- und Hand-
geschir, worunter 1 Ruzmühle und
1 Futterfchneidmaschine, Fuhr-
und weiteres Bauerngeschir, namentlich
1 angenachter Leiterwagen und 1
Dungwagen, Faß- und Handgeschir,
worunter 5 größere Fässer mit 700
bis 885 Liter Gehalt, und noch 3
kleinere, ca. 3000 Liter Obstmaß;

am Donnerstag den 1. März:
ca. 38 Ctr. Dinkel, 10 Ctr. Roggen,
4 Ctr. Gerste, 24 Ctr. Haber und
weitere Früchte, ca. 80 Ctr. Heu,
50 Ctr. Drehm, 140 Ctr. Sommer-
und Winterstroh, 30 Stück Bauholz,
1 Parthie tannene Bretter, 10 tan-
nene Dielen, 1 Meß eigene Prügel,
2 Meß hagenbuchene Scheiter, 6 Meß
tannene Scheiter und Prügel, 1 grö-
ßere Parthie tannene Aeste u. s. w.
Hiezu werden Kaufsliebhaber freund-
lich eingeladen.

Waisengericht.
Vorstand Schultheiß
Böhner.

Fruchtverkauf.

Die für die Hagelbeschädigten einge-
gangene Dinkel-Saatsfrucht soll, soweit sie
nicht zur Verwendung gekommen ist, ver-
äußert und der Erlös zur künftigen Er-
werbung von Sommerfruchtfrüchten verwen-
det werden.
Kaufs-Offerte werden bis 1. März d.
J. entgegen genommen.
2. **Oberamtmann Baum.**

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Im Jahre 1882 waren zu erledigen 4454 Anträge auf Todesfall und Aussteuer mit M. 25,680,500.
In Kraft waren im Laufe des Jahres 44,077 Pol. auf Todesfall und Aussteuer mit " 199,691,600.
Gestorben sind auf Todesfall versichert: 500 Personen mit " 2,463,300.
incl. 21 Selbstmordfälle mit M. 280,257.

2. **Schultheiß Kolb.**
Pfaßbronn.
Gerichtsbezirks Welzheim.
Fahrnis-Verkauf.
In der Verlas-
senchaftsmasse
verstorbenen Michael
Knöbler, gewe-
senen Bauern in
Brend, hiesigen Ge-
meindeverbands, kommt die vorhandene
Fahrnis an den hienach bemerkten Tagen
in der Wohnung des Verstorbenen in Brend
im öffentlichen Aufftreich gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf, und zwar je von
Vormittags 9 Uhr an:

am Dienstag den 27. Februar
1 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 1
einzelner Stier, 3 Kühe, wovon 2
trächtig und 1 ueumelbig, 4 Stück
Schmalvieh, 8 Hühner; ferner 1 sil-
berne Spindeluhre, 1 silberbeslagene
Tabakspfeife, Mannsleider, Bettge-
wand, Leinwand, worunter nament-
lich ca. 190 Ellen flächens und
reufenes Tuch, Küchengeschir, Schrein-
werk;

am Mittwoch den 28. Februar:
allerlei Hausrath, Feld- und Hand-
geschir, worunter 1 Ruzmühle und
1 Futterfchneidmaschine, Fuhr-
und weiteres Bauerngeschir, namentlich
1 angenachter Leiterwagen und 1
Dungwagen, Faß- und Handgeschir,
worunter 5 größere Fässer mit 700
bis 885 Liter Gehalt, und noch 3
kleinere, ca. 3000 Liter Obstmaß;

am Donnerstag den 1. März:
ca. 38 Ctr. Dinkel, 10 Ctr. Roggen,
4 Ctr. Gerste, 24 Ctr. Haber und
weitere Früchte, ca. 80 Ctr. Heu,
50 Ctr. Drehm, 140 Ctr. Sommer-
und Winterstroh, 30 Stück Bauholz,
1 Parthie tannene Bretter, 10 tan-
nene Dielen, 1 Meß eigene Prügel,
2 Meß hagenbuchene Scheiter, 6 Meß
tannene Scheiter und Prügel, 1 grö-
ßere Parthie tannene Aeste u. s. w.
Hiezu werden Kaufsliebhaber freund-
lich eingeladen.

Freiherr G. v. Wöllwarth,

beabsichtigt am nächsten **Samstag den 24. ds.**, Nachmittags 3 1/2 Uhr im **Kronensaal** dahier einen Rechenschaftsbericht über seine Thätigkeit im Reichstage zu geben, zu welcher Versammlung die Einwohner von Stadt und Land mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst eingeladen werden.
Gaupp.

Fahrnis-Verkauf.

Samstag den 24. Februar
wird von Mor-
gens 8 1/2 Uhr an
in meiner Woh-
nung gegen baare
Bezahlung verkauft:

Gerrenkleider, worunter ein schöner
schwarzer Rock und 1 Ueberzieher, Frau-
enkleider, Betten und Bettgewand, 1
Kinderbettlade, 1 Kinderwägel, 1 Draht-
käufe, 3 Vogelkäfig, 1 Kubelmaschine,
1 Mantelreiter, 1 Blumenständer, 1
Aquarium, 1 Kupfergölle, 1 Kaffeeöföter,
Kaffeebretter, Vorhang- und Koulkaug-
stangen, Porzellan und Glas, Steingut-
hären, Küchengeschir, eine Parthie grüne
Flaschen und allerlei Hausrath.
Auktionär: **Bacher.**

Volks-Verein.

Donnerstag Abend im **Kreuz.**
Schorndorf, den 20. Febr. 1883.
Fräulein **Fanny Wettk.**
seit fünf Jahren unsere Mit-
genossin im Frauenstift, ist
heute früh 2 Uhr durch den
Tod von ihrem schweren Lei-
den erlöset worden.
Die Beerdigung findet Don-
nerstag Nachmittags 1/2 Uhr
statt.
Im Auftrag der Hinterbliebenen
J. Kief.

Landwirthschaftliche Plenar-Versammlung.

Nächsten **Samstag den 24. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr wird eine Plenar-
Versammlung des landw. Bezirks-Vereins auf dem hiesigen Rathhause stattfinden.
Tagungs-Ordnung.
Wahl des Vorstandes und des Ausschusses des Vereins.
Rechenschaftsbericht für das Jahr 1882. Festsetzung des Stats für das Jahr 1883.
Anschaffung von Saatartoffeln und Sämereien.
Die Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins sind zur Theilnahme an der fragl.
Versammlung freundlichst eingeladen.
Schorndorf 19. Febr. 1883. Vereins-Vorstand
Baum.

Gicht, Rheumatismus,
Nervenleiden, deren Lähmungen und die
sonstigen damit verwandten inneren und
äußeren Leiden.
Leidende, auch solche, die schon die verschiedenartigsten Mittel
und Kuren ohne Erfolg angewandt und bereits die Hoffnung auf-
gegeben haben, sind von ihren entsetzlichen Schmerzen befreit und
wieder in den Vollbesitz ihrer Gesundheit gelangen zu können,
mögen sich trotzdem nicht abhalten lassen, sofern sie an vorstehenden
Leiden, resp. an Schmerzen in den Gliedern, in den
Muskeln, im Kopfe, an Lähmungen, Verkörpe-
rungen u. Leiden, sich noch einmal vertrauensvoll an mich zu
wenden und meinen unentgeltlichen Rath nachzugehen. Gibt es
auch Fälle, welche in ihrer Genußlosigkeit jeder Versuchungsmittel halt spotten, und in
welchen nur eine Bänderung der Schmerzen zu erzielen ist, so haben andererseits doch
tausende von Leidenden und darunter Viele, welche jahrelange
Qualen zu erdulden hatten, wie aus den mir aus allen Gegen-
den und aus allen Gesellschaftskreisen zugekommenen Dankes-
worte glücklich Geheilte ersichtlich (welche Briefe ein Jeder
einschicken kann), durch mein naturgemäßes Heilverfahren und
die von mir angewandten Mittel, welche den Sitz und die Ur-
sache des Leidens treffen und ihre Wirkung sofort äußern,
ihre Gesundheit wieder erlangt und dauernd behalten.
Weine Kur ist ohne jegliche schädliche Nebenwirkung, verursacht keine Berufs-
störung und sind die Kosten derselben unerheblich. Dingenigen, welche die Beantwortung
vorgebrachter Fragen, die mich über Natur, Sitz und Alter des Leidens und
keine Nebenstände unterrichten sollen, einer Beschreibung der Krankheit vorziehen,
mögen diesen Fragebogen von mir verlangen.
L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

**Für die Ueberschwemmten
in den Rheingegenden**
habe ich empfangen und beschneime mit
herzlichem Dank von Ch. B. 30 M. D.
und F. B. 30 M. F. E. 2 M. R. R.
100 M. R. S. in S. 10 M. D. B.
das. 5 M. S. in B. 1 M. B. das.
1 M. M. D. das. 1 M. D. d. Pf. Amt
Schornd. 3 M.
Defan **Stach.**

Hornspähne,
als Düngemittel empfiehlt die
Knopfabrik Schorndorf.

**Schorndorf.
Empfehlung.**
Unterzeichneter empfiehlt sich im An-
fertigen von **Grabmonumenten und
Einsparungen** der Gräber jeder Art
nach billigster Berechnung.
J. Fessel, Steinhauer, **2.**
wohnhaft bei H. Wagner Gmähle b. Döfen.

Eine Köchin
wird auf Georgi gesucht von
Frau **Deramtsrichter
Frank.**

Exportbier

heute Mittwoch Abend im Anstich, sowie fort während in Flaschen bringt in empfehlende Erinnerung
C. Barth
 z. Engel.

200 Mark

hat am 1. kommenden Mts. auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Frühen Saathaber

sowie schöne Saathaber empfiehlt
Aug. Meiderer.

Einen Wagen Düng verkauft
 Dreher **Lenz**, Vorstadt.

Bürgerrechts-Urkunden,

sowie Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Heimatscheins

sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Winnenden den 15. Februar 1883.

	Centner	höchster		mittler		niedrigster	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel	6 04	5 93	5 84				
Haber	6 02	5 86	5 75				
Weizen	4 —	3 60	3 50				
Gerste	2 40	2 30	2 10				
Roggen	2 70	2 60	2 50				
Ackerbohnen	2 80	2 70	2 60				
Welschkorn	3 20	3 —	2 80				
Wicken	—	—	—				
Erbsen	5 —	—	—				
Linzen	6 —	—	—				

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 21. Febr. Wie wir hören, kann das für den nächsten Samstag in Aussicht genommene Concert zum Besten der Hagelbeschädigten erst später stattfinden.

In **Vadung** fürte ein Schreiner Namens Dppel aus Norddeutschland, welcher auf dem Rathhause in stark betrunkenem Zustande seine Verpflegungskarte holen wollte, die Rathshausstrasse hinunter und blieb dort bewußtlos liegen. In's städtische Armenhaus verbracht, verschied er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Kaltenthal, Amtsoberamts Stuttgart, 20. Febr. Der am 16. d. Mts. Morgens 2 Uhr hier im Hause des Tagelöhners Johann Jakob Götz von hier entstandene Brand sollte zur Entdeckung eines Raubmordes führen. Nachdem zc. Götz schon während des Brandes als der Brandstiftung höchst verdächtig festgenommen und an die R. Staatsanwaltschaft eingeliefert worden war fand gestern die Eröffnung der Untersuchung durch den Untersuchungsrichter des R. Landgerichts und gleichzeitig die Schadens-Abschätzung statt. Bei einer Aufgrabung des Kellers an mehreren Stellen behufs Nachforschung nach beseitigten Mobilien Gegenständen fand sich unmittelbar an der Kellertreppe der Leichnam des seit März 1881 vermißten israelitischen Handelsmanns Wertheimer von Bretten. Die Staatsanwaltschaft wurde sofort an den Ort der That berufen. Ein früheres Haus des Götz ist im Jahr 1873 abgebrannt, auch damals unter nicht unverdächtigen Umständen. So groß die Entrüstung über den Verbrecher ist, so allgemein ist die Befriedigung darüber, daß die ungerechte Verdächtigung, welche auf andere Personen gemorjen worden war, jetzt ihre vollständige Widerlegung gefunden hat. Man ist in hohem Grade gespannt auf den weiteren Gang der Untersuchung, da zc. Götz wegen Verdachts des Mordes seiner Zeit gefänglich eingezogen und erst auf das eibliche Zeugnis mehrerer Einwohner von Waihingen, welche den Ermordeten nach dem kritischen Tage noch auf dem Wege nach Magtadt und Weilerstadt gesehen haben wollten, wieder entlassen worden ist. So mußte sich dieser doppelte und dreifache Verbrecher selbst der Gerechtigkeit überliefern und das Sprichwort:

Nichts ist so fein gesponnen,
 Es kommt doch an die Sonnen"

sich glänzend bewahrheiten. — Die Ehefrau des Götz hat sich in der verfloßenen Nacht in ihrer Stubenkammer erhängt. Der Leichnam des Wertheimer wird heute durch seine Angehörigen in seine Heimath Bretten gebracht. Derselbe war noch ziemlich gut erhalten. Der Schädel war mit einem stumpfen Instrument eingeschlagen. Die Aufregung der Einwohnerschaft ist eine ungemene und ebenso groß der Zulauf aus der Nachbarschaft.
 (St. Anz.)

Ludwigsburg, 19. Febr. Kurz nach 6 Uhr gestern Abend, wenige Minuten als der Posten am R. Zuchthaus daher abgelöst war, erschoss sich im Zwinger dieser Gebäulichkeiten der Posten stehende Musketier Grech der 4. Komp. des 3. Inf.-Reg. Nr. 124. Die Motive des Selbstmords sind noch unaufgeklärt.

Abstatt, 18. Febr. Eine seit 40 Wochen trüchtige Kuh des Hrn. Gscheible brach dieser Tage das Kreuz; in Folge dessen mußte sie todt geschlagen werden und Metzger Eberbach förderte zwei lebendige gesunde Kalber zu Tage.

Wetzlar, 18. Februar. In Tiflis und Strawropol sollen die Behörden eine Rihilistenbande verhaftet haben, in der maß Anhänger des Fürsten Kravotkin steht. Man glaubt, daß von diesen die gewaltigen Brandschäden des letzten Jahres herrührten.

(Der Blitzzugsfahrplan) ist jetzt so festgesetzt worden, daß man von Paris in 3 1/2 Tagen gleich 84 Stunden nach Konstantinopel gelangt; bisher brauchte man dazu mindestens 5 Tage. Jeden Mittwoch und Samstag geht ein Zug aus Paris, jeden Montag und Freitag ein Zug aus Konstantinopel ab. Von Paris geht der Blitzzug um 7,30 Nachmittags ab und gelangt in München an des andern Tages um 2 Uhr 35 Min. Nachmittags. Nach 5 Minuten Aufenthalt geht der Zug nach Wien weiter und kommt dort 11,16 Nachts an. Ueber andern Tages Morgens 5 Uhr ist er in Bukarest, deselben Tages Nachmittags 3,15 in Barna und wieder andern Morgens um 7 Uhr in Konstantinopel. Von Konstantinopel geben die Züge stets 12,30 Nachmittags ab, gelangen nach Wien im zweiten Tag um 3,30 Nachmittags und sind in München um 11,44 Nachts, um anderen Tages Abends 6 Uhr in Paris wieder zurück zu sein.

nach Konstantinopel gelangt; bisher brauchte man dazu mindestens 5 Tage. Jeden Mittwoch und Samstag geht ein Zug aus Paris, jeden Montag und Freitag ein Zug aus Konstantinopel ab. Von Paris geht der Blitzzug um 7,30 Nachmittags ab und gelangt in München an des andern Tages um 2 Uhr 35 Min. Nachmittags. Nach 5 Minuten Aufenthalt geht der Zug nach Wien weiter und kommt dort 11,16 Nachts an. Ueber andern Tages Morgens 5 Uhr ist er in Bukarest, deselben Tages Nachmittags 3,15 in Barna und wieder andern Morgens um 7 Uhr in Konstantinopel. Von Konstantinopel geben die Züge stets 12,30 Nachmittags ab, gelangen nach Wien im zweiten Tag um 3,30 Nachmittags und sind in München um 11,44 Nachts, um anderen Tages Abends 6 Uhr in Paris wieder zurück zu sein.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart hatte im Jahre 1882 auf Todesfall 4072 Anträge mit M. 24,893,300. zu erledigen.

Davon mußten 813 Anträge mit M. 5,122,900 abgelehnt bzw. zurückgestellt werden, und 3225 Anträge = 79% mit M. 19,524,300. = 78% konnten aufgenommen werden. Die witeren Anträge wurden dem Jahre 1883 zur Erledigung überwiesen.

Im Laufe des Jahres 1882 waren 35,571 Personen mit M. 193,198,312. auf Todesfall versichert.

Der Tod forderte 500 Personen mit M. 2,463,358. Darunter sind aber 21 Selbstmordfälle mit M. 280,257., welche nur mit ca. M. 67,000 abzugerechnet waren, inbegriffen. Die Bank gibt beim Selbstmord in allen Fällen die sämtlichen Einlagen wieder zurück und je nach Lage des einzelnen Falles werden noch höhere Auszahlungen gewährt. Diese meist mit höheren Summen betheilt gewesen und mit wenig Ausnahmen dem Handelsstande angehörenden Selbstmordfälle (der Durchschnitt betruhet sich auf über M. 13,000. per Kopf) kennzeichnen so recht deutlich die schlimme Geschäftslage des vergangenen Jahres.

Wegen Ablaufs der Versicherungsdauer gingen 31 Personen mit M. 203,456. und in Folge Rückkaufs, Unterlassung der Prämienzahlung und Umwandlung 589 Personen mit M. 3,331,205 ab.

Gegenüber den im Laufe des Jahres versichert Gewesenen stellt sich dieser Abgang auf nur wenige 1,66% zur Personenzahl und auf 1,72% zur Versicherungssumme, in Berücksichtigung der sehr kritischen Zeitverhältnisse, die so manchen Familienvater die Fortzahlung der Prämien unmöglich machten, ist dieses Ergebnis als sehr mäßig zu bezeichnen.

Den wegen unterlassener Prämienzahlung Ausgeschiedenen wurden seit 1. Juli 1882 auf Grund der an diesem Termin in Kraft getretenen neuen Statuten die gleich hohen Rückvergütungen wie bei der Kündigung gewährt.

Am Ende des Jahres 1882 waren 34,447 Personen mit M. 187,200,300. auf Todesfall versichert, und da zu Anfang des Jahres Versicherungen für 32,727 Personen mit M. 173,674,012. in Kraft standen, so ergibt sich für diese Versicherungsart für das Jahr 1882 ein reiner Zugang von 1720 Personen mit M. 13,526,278.

Die Alters- oder Aussteuer-Versicherungen sind auf M. 6,027,202. angewachsen.

Der Gesamtstand der Versicherungen erreicht per 31. Dec. 1882 die Summe von M. 193,227,493., und als reiner Zugang ergeben sich M. 13,847,411.

Die Rechnungsergebnisse sind noch nicht fertig gestellt, solche werden aber günstig ausfallen, und die Vertheilung einer gleich hohen Dividende wie bisher ermöglchen.

Redigirt, gedruckt und bestetzt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.,
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 23. Samstag den 24. Februar 1883.

Bekanntmachungen.

An die Herren Verwaltungs-Aktuare.

- Dieselben werden wiederholt aufgefordert künftig:
- 1) die Uebereinstimmung des berechneten Steuer-Capitals mit den Summen des summarischen Steuer-Vermögens-Registers im Steuerabrechnungs-Buche zu beurkunden; (Verordn. v. 21. Juni 1819 S. 6 Reg. Bl. S. 346.)
 - 2) den Tag des Beginns und der Vollendung der Steuer-Umlage und der Rechnung im Steuerabrech.-Buch, beziehungsweise in der Rechnung zu bemerken; (Cirk.-Erlaß vom 20. Juni 1826 S. 17.)
 - 3) als Beiträge zu dem Armen-Aufwand die nach Art. 13 des Polizeistrafgesetzes, Art. 13 des Gesetzes vom 23. Juni 1853, Reg. Bl. S. 243 und S. 116 und 146 der Reichsgewerbe-Ordn. erkannten Geldstrafen zu verrechnen;
 - 4) die öffentlichen Rechnungen mit den in §. 37 des Verwaltungs-Edicts vorgeesehenen Empfangscheinen zu belegen;
 - 5) in den öffentl. Rechnungen zu bemerken, daß
 - a) der Beitrag der Amtskörperschaft zu den Kosten der Unterbringung geisteskranker Personen und taubstummer beziehgsw. blinder Kinder in öffentl. Anstalten auf die Beschlüsse der Amts-Versammlungen vom 30. Juni 1854, 6. Juni 1863 und 28. Juni 1865 sich stütze und
 - b) der Beitrag der Amtskorporation zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder in Erziehungs-Anstalten auf den Amts-Versamml.-Beschl. vom 15. Juni 1838 sich gründe.
- Den 20. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
 Die unter dem Bich des **Michael Dilger** in Nischelberg ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.
 Den 24. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baum.

Revier-Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. März

aus den Staatswaldungen untere Gläserhalbe, Epach, Steinschrauf und Scheidholz aus der Gut Winterbach: 186 Nm. büchene Scheiter, 93 dto. Prügel, 1 Nm. erlene Prügel, 351 Nm. Anbruch, 4050. büchene, 370 gemischte gebundene, 40 Wellen Schlagraum; ferner aus Winters 78 Nm. büchene Scheiter. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Lehrnachthall beim Gänswasen.

Schorndorf.
 Carl Gynßer, Glaser dahier, bringt am nächsten **Montag den 26. d. Mts.** Mittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 16 a 55 qm Baumader im Nischenbach. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 19. Februar 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.
 Johann Friedrich und Michael Friedrich Friz, Weingärtner von hier, bringen am nächsten **Montag den 26. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Die Hälfte an einem Stockigten Wohnhaus mit Gemüsegarten in der Vorstadt. Brandversch.-Anschlag 1200 M. 15 a 79 qm Acker unter dem Galgenberg. Angekauft um 206 M. 19 a 10 qm Weinberg und Baumader im Nischenbach. Angekauft um 250 M. 19 a 34 qm Weinberg und Baumader daselbst. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 21. Februar 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.
 In der Verlassenschaftsache der + Johann David Bühler, Weingärtners Wittwe Friz, kömmt dem Antrage der Erben gemäß am nächsten **Montag den 26. d. Mts.** Den 22. Febr. 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Die Hälfte an einem Stockigten Wohnhaus mit Gemüsegarten in der Vorstadt. Brandversch.-Anschlag 1200 M. 15 a 79 qm Acker unter dem Galgenberg. Angekauft um 206 M. 19 a 10 qm Weinberg und Baumader im Nischenbach. Angekauft um 250 M. 19 a 34 qm Weinberg und Baumader daselbst. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 21. Februar 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.
 Gottlob Dettinger, Bauer von Weiler, bringt am nächsten **Montag den 26. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 20 a 90 qm Acker in der obern Straße. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 22. Febr. 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.
 In der Verlassenschaftsache der + Johann David Bühler, Weingärtners Wittwe Friz, kömmt dem Antrage der Erben gemäß am nächsten **Montag den 26. d. Mts.** Den 22. Febr. 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.
 In der Verlassenschaftsache der + Johann David Bühler, Weingärtners Wittwe Friz, kömmt dem Antrage der Erben gemäß am nächsten **Montag den 26. d. Mts.** Den 22. Febr. 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und letztenmal unter Ausschluß von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf und zwar:

15 a 31 qm Acker beim Unholdenbaum, Angekauft um 351 M. 12 a 1 qm Baumwiese im Ramsbach. Angekauft um 250 M. Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 21. Februar 1883.
 Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.
 Die **Holzabfuhr** auf dem Ramsbach- und Holzbergweg bei nasser Witterung wird unter Strafanandrohung untersagt.
 Den 23. Februar 1883.
 Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.
Städtische Güterverpachtung betreffend.
Montag den 26. Februar werden auf dem Rathhaus Mittags 2 Uhr verpachtet.
 Die Plätze in der Nähe vom neuen Schulhaus, mehrere Stücke im Steinmürrich, im Röhrach, 1 Grasplatz beim Wöhr.
 Stadtptflege.

Strohhitte
 zum Waschen, Färben und Facouren werden angenommen
Sophie Arteg, neue Straße.